

„Bildung am Limes“ bleibt dran am Thema Gemeinschaftsschule Nun geht es in die 2. Runde

200 Mittelschulen stehen vor dem Aus. Zugleich verhindert das Kultusministerium Modellversuche für Gemeinschaftsschulen, mit denen Dorfschulen gerettet werden könnten. BLLV-Präsident Klaus Wenzel kritisiert, dass der Freistaat an Ideologien festhält und konstruktiven Lösungen im Weg steht.

Pressemitteilung des BLLV vom 19. Mai 2014

Bis heute hat das Kultusministerium nicht angemessen auf das Schulsterben in Bayern reagiert. „Die eingeleiteten Maßnahmen, wie die Umbenennung von Hauptschulen in Mittelschulen, oder die Einführung von Schulverbänden konnten das Schulsterben nicht stoppen, sie haben es lediglich verzögert“, erklärte der Präsident des BLLV, Klaus Wenzel, heute in München. Dass nun weitere 200 Mittelschulen vor dem Aus stehen würden, sei keine Überraschung, vielmehr bittere Konsequenz politischer Fehlentscheidungen.



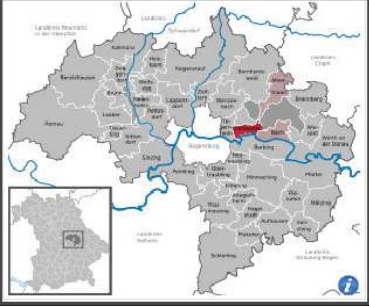

„Die Blockadehaltung des Kultusministeriums hat das Schulsterben sogar beschleunigt“, sagte Wenzel und warf der Staatsregierung vor, bislang keinem der insgesamt vier vorliegenden Anträge für eine Gemeinschaftsschule in Bayern eine Chance eingeräumt zu haben. Die betroffenen Gemeinden - Denkendorf/Kipfenberg, Donaustauf (Landkreis Regensburg), Leutershausen (Landkreis Ansbach) und die Stadt Arzberg (Landkreis Wunsiedel) - hätten sich bei der Ausarbeitung große Mühe gegeben und wären bereit gewesen, ideologische Bedenken über Bord zu werfen. „Sie haben erkannt, dass ihnen die Schulstruktur im Wege steht und hätten gerne neue Wege ausprobiert mit dem Ziel, ihren Schulstandort erhalten zu können. Doch daraus sei nichts geworden.“

Die Gemeinden Denkendorf und Kipfenberg im oberbayerischen Altmühltal (Landkreis Eichstätt) hätten mitten in den Osterfeiertagen die Absage für die Etablierung einer Gemeinschaftsschule auf den Tisch bekommen. „Der Eindruck entsteht, dass der Zeitpunkt der Absage nicht zufällig gewählt wurde“, sagte Wenzel. „Das voran schreitende Schulsterben ging in den letzten Wochen angesichts der dominierenden Gymnasialdebatte ohnehin unter.“ Das Thema lasse sich aber nicht vom Tisch wischen.

Der BLLV weist seit vielen Jahren wiederholt auf die Problematik hin. Zuletzt legte er das Konzept der „Regionalen Schulentwicklung“ (RSE) vor, mit dem das Schulsterben tatsächlich verhindert hätte werden können. „Es wurde rigoros abgelehnt.“ Wenzel: „Es geht der Staatsregierung nicht um konstruktive Lösungen, sondern um Ideologie. Diese steht einer modernen Weiterentwicklung der bayerischen Schullandschaft im Weg.“

Alfons Weber (Denkendorf) und Robert Feuerlein (Kipfenberg) vom Verein „Bildung am Limes“ sind der Auffassung, solange die bayerische Staatsregierung keine bessere Alternative zur Gemeinschaftsschule bietet und damit den Kindern im ländlichen Bereich eine gleichwertige Schulausbildung ohne Schulbustourismus gewährt, solange lohnt es sich für die Einführung der Gemeinschaftsschule zu kämpfen.

Übersicht über Leuchtturmgemeinden zur Errichtung einer Gemeinschaftsschule

Stand 19.05.2014	Gemeinde Denkendorf und Markt Kipfenberg Lkr Eichstätt (Obb)	Stadt Arzberg Lkr Wunsiedel (Ofr)	Markt (VG) Donaustauf Lkr Regensburg (Opf)	Stadt Leutershausen Lkr Ansbach (Mfr)
				
Ratsbeschluss	ok	ok	ok	ok
Standortgutachten	ok	ok	ok	ok
Förderverein Initiativgruppe	„Bildung am Limes“, Limeshandwerker	„Brückenallianz Bayern- Böhmen e.V.“	„Donaustauf macht Schule“	Kollegium
Erarbeitung eines pädagog. Konzepts	ok	ok	ok	in Arbeit
Präsentation, Elterninformation	ok	ok	ok	
Elternbefragung	ok	ok	ok	
Antrag beim KM	Ok - abgelehnt	ok – noch kein Antwort	Antrag fast fertig	Antrag bis Sommer fertig

Außerdem steht Eching/Neufahrn bei Landshut in den Startlöchern mit einer Vereinsbildung zur Förderung der Gemeinschaftsschule.